



Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V.

TERMINE, NACHRICHTEN UND BERICHTE AUS KREIS- UND REGIONALVERBÄNDEN

Verantwortlich für die Mitteilungen des Landesverbandes: Der Vorstand
Die Artikel in den Vereinsnachrichten liegen in der Verantwortung der verfassenden Vereine.

GESCHÄFTSSTELLE UND REDAKTION

Mühlenweg 8, 18198 Stäbelow

Tel. 03 82 07/66 50,

Fax: 03 82 07/66 53 4

E-Mail: info@gartenfreunde-mv.de

www.gartenfreunde-mv.de

Sprechzeiten:

Mo. bis Do.: 9:00–13:00 Uhr

Beiträge der Vereine sind an den Landesvorstand zu senden.

E-Mail: redaktionsbeirat@gartenfreunde-mv.de

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 26. März 2026

Anzeigenberatung und -verkauf:
Thomas Heine

Tel: 0421-348 42-24
heine@waechter.de

Gartentipps von der Fachberatung

Sehr geehrte Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, spätestens im März möchte man im Garten so richtig loslegen und klar Schiff machen. Auf den Blumenbeeten stehen noch nicht zurückgeschnittene Stauden und Gräser. Warten Sie bitte mit dem Rückschnitt, denn in den Stielen können noch Larven von Insekten sein. Lassen Sie ihnen die Chance, sich zum adulten Insekt zu entwickeln. Liegt die Tagestemperatur mehrere Tage über 10°C, können sie schlüpfen. Mit einer großen Insektenvielfalt sichern Sie die Bestäubung der Pflanzen und unterstützen auch die kleinen gefiederten Gartenhelfer. Jungvögel brauchen zu ihrer Entwicklung tierische Nahrung. Igel fressen ebenfalls Insekten und möchten sich nicht nur von Schnecken und Würmern ernähren.

Jetzt ist auch noch Zeit für ergänzende Pflanzungen, so dass Ihr Garten über die gesamte Saison blüht. Bei der Auswahl von Stauden, Ziersträuchern sowie ein- oder zweijährigen Blumen achten Sie auf heimische Pflanzen mit ungefüllten Blüten, die Pollen und/oder Nektar enthalten. Sie werden staunen, wie viele verschiedene Besucher Sie auf den Blüten bei der Nahrungssuche entdecken können.

Der richtige Standort und auch die Bodenverhältnisse sind für das Gedeihen der Pflanzen wichtig. Mit einer Bodenprobe können Sie die Bodenart, den pH-Wert und die wichtigsten Grundnährstoffe bestimmen lassen. Bei Anbietern von Bodenanalysen (z.B. LMS LUFA) werden die richtige Probennahme erläutert und Auftragsformulare angeboten, die alle erforderlichen Informationen für die zu untersuchende Probe enthalten.

Lassen Sie beim Bepflanzen der Beete einige Stellen ohne Bewuchs, denn die Mehrzahl der Wildbienen nistet im Boden.

An frostfreien Tagen ist der Schnitt von Kernobst möglich. Mit dem Schnittgut können Sie einen Reisighaufen oder eine Benjeshecke in einer geschützten Gartenecke errichten und so Unterschlupf- oder Nistmöglichkeiten für kleine Gartengäste wie Käfer, Eidechsen, Vögel und Igel schaffen.

Mit diesen ohne großen Aufwand zu realisierenden Tipps können Sie zu mehr Artenvielfalt im Kleingarten beitragen.

Annelore Sedat
Fachberaterin Landesverband
der Gartenfreunde Mecklenburg
und Vorpommern e.V.



Der Frühling ist da! Ab März kann das Gärtnern wieder losgehen.

TERMINE

06.03.2026

LGMV Vorstandssitzung

28.03.2026

LGMV Seminar Recht I



Liebevoll gestaltete
Wegweiser finden sich
in der Anlage

Wege müssen
nicht gepflastert sein

Vom Klima und vom Gärtnern

Bereisung der Gartenanlage Sonnenschein in Malchin



Wieder unterwegs. Das Wetter ist herrlich. Wir fahren in die Stadt Malchin und müssen achtgeben, dass wir nicht die Einfahrt zum Garagenkomplex verpassen, hinter dem sich die Gartenanlage Sonnenschein anschließt. Noch einmal drehen und wir finden auch den Parkplatz.

Schon beim Aussteigen nehmen wir die Ruhe wahr, die von der Anlage ausgeht. Der Vorsitzende des Regionalverbandes Heiko Werner lässt nicht lange auf sich warten. Gemeinsam nehmen wir die ersten Eindrücke des Kleingartenvereins auf, als wir zum Vereinsheim gehen.

Dort angekommen erwarten uns der Vereinsvorsitzende Manfred Schmidt und seine Vorstandskollegen. Sie haben ein Frühstück vorbereitet und wir kommen ins Gespräch. Dabei fällt auf, dass der Vorsitzende trotz seines betagten Alters voller Tatendrang und Ideen steckt.

Im Kleingartenverein Sonnenschein bewirtschaften Kleingärtner 102 Parzellen. Die bewegte Geschichte des Vereins nimmt viel Platz in unseren Gesprächen ein. An den Wänden hängen Collagen aus verschiedenen Jahren, in denen der Verein besondere Höhepunkte erlebte. So erfahren wir auch, dass das Vereinsheim, das uns beherbergt, in den Jahren 2010 und 2011 in Handarbeit der Vereinsmitglieder errichtet wurde. Hierfür sprechen wir unsere Hochachtung aus. Der Verein präsentierte sich auch anlässlich der 775-Jahresfeier der Stadt auf dem Festumzug. Was zur Achtung der Gartenfreunde in der Stadtgesellschaft beiträgt.

Dann tauschen wir uns aus zu Themen wie Leerstand und regelmäßige Überflutung von Parzellen. Der Verein, so wird uns stolz berichtet, hat indes keine Probleme mit unpachteten Parzellen. Einige werden zu Gemeinschaftsflächen. Dort wird z.B. ein zentraler Kompostplatz oder ein Festplatz geplant. Andere acht Gärten werden der Natur



Der Vorsitzende Manfred Schmidt im Gespräch mit dem Landesverbandsvorsitzenden Robert Kröger

Foto: R. Kuhlmann

überlassen unter dem Titel KB-Gärten. Das steht für Klimaschutz und Biodiversität. Hier steckt einiges an Potential drin. Auch die

Möglichkeit, Regenwasser auf Flächen aufzufangen und zurückzuhalten, wo heute noch Gärtner versuchen Obst und Gemüse anzubauen, wird besprochen. Es entspinnt sich die Idee von einem Kleingartenentwicklungskonzept der Stadt. So könnten Leerstand und Regenwassermanagement in Einklang gebracht werden. In der Anlage Sonnenschein gibt es Bereiche, die regelmäßig mehrfach im Jahr überflutet werden, nicht zuletzt, weil die Stadt zu viel Fläche versiegelt hat und das Regenwasser sich dann in den Senken in der Anlage ansammelt. Entsprechende Fördermittel stehen der Stadt in verschiedenen Programmen des Bundes und aus der EU zur Verfügung. Wir sind uns einig, dass zunächst mit den Verantwortlichen der Stadt und mit den anderen Vereinsvorständen in Malchin zu sprechen sein wird.

Gemeinsam erörtern wir die Notwendigkeit als Kleingärtnergemeinschaft, uns gemeinsam an die Politik in Land und Bund zu wenden. Wir sind uns einig, dass das BKleingG



Vereinsmitglieder und Gäste auf dem Weg zum Vereinshaus, das 2010–2011 von den Mitgliedern errichtet wurde

Fotos: R. Kröger



Garten mit Schaukel



Staudenbeete in Unterpflanzung von Obstgehölzen

unter allen Umständen zu erhalten ist. Es bietet den besten Schutz. Leider erkennen wir auch, dass nicht viel an Unterstützung zu erwarten ist, insbesondere angesichts klammer öffentlicher Kassen. Eine solide Finanzierung der Strukturen sollte deshalb auf die Beine gestellt werden. Auch sind schlagkräftige Verbände im Auftritt gegenüber Eigentümern und Kommunen unverzichtbar. Die Interessenvertretung der Kleingärtner muss mit solide ausgebildeten Vertretern hinreichend ansprechbar sein. Die Idee, eine Stiftung auf die Beine zu stellen, um weitere Finanzmittel in die Kleingartenvereine zurückzugeben, wird ausdrücklich begrüßt. Auch im Verein Sonnenschein wird sicher Bedarf aufkommen, der durch die Stiftung mitfinanziert werden könnte.

Nachdem wir dem Verein zur Erinnerung an unseren Besuch einen Wimpel des LGMV und etwas Literatur überreicht haben, schlen- dern wir mit den Kleingärtnern durch die Anlage, die uns stolz präsentiert wird. Beim Rundgang fällt auf, dass die Vereinsmitglie-

der dabei sind neue Leitungen zu legen. Auch hier wird im Sinne der Gemeinschaft kräftig angepackt.

Die Gärten lassen die Freude am Gärtnern deutlich spüren, so finden wir Kürbisse, die augenscheinlich auf Bäumen wachsen, gut gepflegte Obstbaumbestände, bunt bepflanzte Blumenrabatten und großzügig angelegte Gemüsebeete. Beeindruckend ist in einer Parzelle zu sehen, wie groß eine Wassermelonenenernte ausfallen kann. Und dies in unseren Breiten. Besonderes Augenmerk ziehen auch die bunten Wegweiser inmitten der Anlage auf sich. Wir erfreuen uns an der Pracht von Hortensien, Sommerflieder, Astern, Sonnenhut, Rosen und anderen Blüten. Zu jeder Ecke der Anlage kann uns der Vorsitzende Manfred Schmidt eine Anekdote erzählen.

Zum Abschied nehmen wir ihm noch das Versprechen ab, dass wir demnächst zu einem Vereinsfest eingeladen werden.

Robert Kröger
Vorsitzender LGMV



Blick in eine Parzelle mit Kürbisbeet und Früchten



Hier wächst der Kürbis im Baum



Garten mit Gewächshaus



Melonen und grüne Tomaten

Thema Recht

Die Zukunft für Seniorengärten

Wie steht es künftig mit Seniorengärten, nachdem die Gemeinnützigkeitsrichtlinie in Mecklenburg-Vorpommern außer Kraft getreten ist? Was bedeutet das für den Pächter eines Kleingartens, der bislang den Status „Seniorengarten“ hatte?

Wenngleich der Landesverband zurückliegend schon rechtliche Bedenken für das Einrichten von Seniorengärten hatte, wurden solche Vorhaben vom Landesverband grundsätzlich zwar unterstützt, aber es wurde zugleich auf die Gefahren hingewiesen.

Auf Betreiben des Vorstandes des LGMV und des Ministers ist seinerzeit die Gemeinnützigkeitsrichtlinie für das Land Mecklenburg-Vorpommern errichtet worden. Die Gemeinnützigkeitsrichtlinie vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern enthielt eine Regelung zu Seniorengärten. Sie wurde zuletzt erlassen mit Verwaltungsvorschrift vom 12. Januar 2020 (VI 370, VV Meckl.-Vorp. Gl.-Nr. 235-6). Diese ist mit Ablauf des 31.12.2024 außer Kraft getreten.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt hat entschieden, die Gemeinnützigkeitsrichtlinie nicht weiter fortzuschreiben. Die Motive hierzu wurden von Ministeriumsseite in einem persönlichen Gespräch mit Vertretern des Landesverbandes dargelegt.

Zum einen ist das Ministerium angehalten, sämtliche Vorschriften im Sinne des Bürokratieabbaus und der Kosteneffizienz auf den Prüfstand zu stellen, zum anderen hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Vorschriften aus der Richtlinie ins Leere gehen, da der Bundesgesetzgeber abschließend von seiner Gesetzgebungskompetenz Gebrauch gemacht hat.

In der Anlage 1 der damaligen Gemeinnützigkeitsrichtlinie gab es eine Empfehlung zu Seniorengärten. Diese sagte aus, dass die Ein-Drittel-Regelung bei der kleingärtnerischen Nutzung nicht für Seniorengärten gilt, soweit

- a) der betreffende Verein für seine Kleingartenanlage einzelne Parzellen als solche ausgewiesen und gegenüber der Pächterin oder dem Pächter bestätigt hat,
- b) neben Rasenbewuchs und Zierbepflanzung auch der Anbau von Obst, Gemüse oder anderen pflanzlichen Kulturen deutlich erkennbar ist und
- c) ihr Anteil an der Zahl der Parzellen der jeweiligen Kleingartenanlage 10 Prozent nicht übersteigt.

Mit dem Auslaufen der Gemeinnützigkeitsrichtlinie ist nun diese Rechtsgrundlage für Seniorengärten entfallen.

Ein Verein kann Seniorengärten dennoch belassen, wenn in den sonstigen Parzellen

entsprechend mehr angebaut wird und so insgesamt auf einem Drittel aller Parzellenflächen Obst und Gemüse angebaut wird (Gemeinschaftsflächen werden bei der Ein-Drittel-Regelung nicht mitberücksichtigt).

Die Entscheidung Seniorengärten auszuweisen, kann nur von einem Verein selbst getroffen werden. Jeder Verein ist rechtlich selbstständig und hat auf die Einhaltung der Ein-Drittel-Regelung für die Gesamtheit der genutzten Parzellen zu achten.

Eine Empfehlung über die Errichtung von Seniorengärten kann der Landesverband nicht geben. Zum einen haben wir die Erfahrung gemacht, dass ausgewiesene Seniorengärten häufig deutlich über ein Drittel Obst und Gemüse anbauen. Zum anderen wird das Pachtvertragsrecht durch die Seniorengartenregelung nicht beeinflusst, weder mit noch ohne entsprechende Richtlinie, sodass zwingend eine Rücksprache mit dem Verpächter gehalten werden sollte.

Generell ist es so, dass die Ausweisung von Seniorengärten oder die Abschaffung von Seniorengärten in einem Verein nicht auf einer Entscheidung des Landesverbandes beruht, sondern stets das Bundeskleingartengesetz Anwendung findet.

Robert Kröger
Vorsitzender LGMV

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Verband der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock

Viergewerkerstraße 2 A
18057 Rostock
Tel. 03 81/2 00 33 00
Fax: 03 81/2 00 33 59
info@kleingarten-hro.de

Unsere Reise nach Berlin – zum Bundestag mit Besichtigung des Reichstags und Besuch des BKD-Bundeszentrums

Am 30. Oktober 2025 unternahmen Mitglieder des Kleingartenvereins „Schafweide“ e.V. gemeinsam mit Fachberatern vom Stadtverband Rostock eine interessante Gruppenfahrt nach Berlin. Zustande kam diese Reise durch das Organisationstalent und die Initiative des Vereinsvorsitzenden, Gartenfreund Michael Seidel.

Die Anreise erfolgte ab Rostock Hauptbahnhof mit dem Intercity

bis Berlin Gesundbrunnen. Von dort ging es mit der U-Bahn weiter bis zum Bundestag. In Berlin stieß noch der Vorsitzende des Verbandes der Gartenfreunde e.V. der Hansestadt Rostock, Matthias Schreiter, zur Gruppe. Die Hauptstadt empfing uns an diesem Tag grau und regnerisch, doch die Vorfreude auf unser Tagesprogramm ließ die trübe Witterung schnell in den Hintergrund treten.

Unsere Fahrt war Teil der sogenannten Berlinfahrten des Bundespresseamtes. Abgeordnete des Deutschen Bundestages können jährlich bis zu drei Besuchergruppen aus ihrem Wahlkreis einladen. Dieses Angebot nutzten auch die interessierten Gartenfreundinnen und Gartenfreunde aus Rostock.

Eingeladen wurde unsere Gruppe von der Bundestagsabgeordneten Claudia Müller (Bündnis 90/Die Grünen). Ein persönliches Treffen mit ihr fand an unserem Besuchstag in

Berlin nicht statt, sondern wurde einige Wochen später am 9. Dezember 2025 als Gesprächsrunde in ihrem Rostocker Wahlkreisbüro nachgeholt. Grundanliegen der Rostocker Kleingärtner ist es, über möglichst viele Kanäle mit politischen Entscheidungsträgern in Kontakt zu treten und eine Unterstützung kleingärtnerischer Belange zu erreichen.

Voraussetzung für eine Berlinfahrt ist eine Teilnehmerzahl von mindestens zehn bis maximal 50 Personen je Gruppe. Terminorganisation und Reisekosten werden dabei vom Bundespresseamt übernommen. Wenn der Termin für eine solche Fahrt feststeht, muss nur noch verbindlich geklärt werden, wer mitfährt, denn das Abgeordnetenbüro benötigt die Namen für die Vorbereitung der Reise.

Nach einem stärkenden Mittagessen in einer Kantine des Paul-Löbe-Hauses des Bundestages mit Blick



Auf den Stufen des Reichstages

Foto: David Lootz



Unsere Gruppe im Paul-Löbe-Haus

Foto: Willi Werner

auf die Spree folgte im Tagesverlauf der Reichstagsbesuch. Unsere Gruppe war Teil großer Besucherströme, die wie wir einem Vortrag über die Arbeit des Parlaments und seiner Ausschüsse folgten. Der informative Vortrag lieferte auch viele Fakten zum Reichstagsgebäude selbst als einem der geschichtsträchtigsten Gebäude Berlins. Anschließend bestand für uns die Möglichkeit, von der Kuppel des Reichstagsgebäudes einen Rundumblick über Berlin zu genießen.

Als sich an diesem Nachmittag die Wolken kurzzeitig lichteteten, prä-

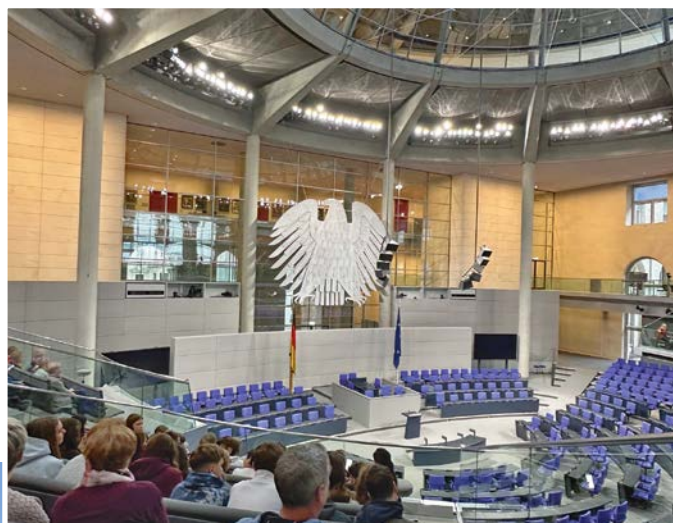


Vor dem BKD-Gebäude und den Ausstellungsräumen

Foto: K. Dreischang

sentierte sich uns der Reichstag im spätherbstlichen Sonnenlicht als fast perfektes Postkartenmotiv.

Danach fuhren wir mit der U-Bahn weiter zum Bundeszentrum des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) im Bezirk Neukölln. Das Bundeszentrum ist seit der Eröffnung im Sommer 2024 Bildungs- und Tagungsstätte für Veranstaltungen rund um das Kleingartenwesen und natürlich Sitz der Bundesgeschäftsstelle des BKD sowie der Schreberjugend. Es hebt sich von den umgebenden Gebäuden durch seine moderne Holzbauweise ab.



Blick vom Dach des Reichstags Richtung Brandenburger Tor

Foto: K. Dreischang

Blick hinab in den Plenarsaal

Foto: Willi Werner

Im Erdgeschoss des Bundeszentrums befindet sich die Dauerausstellung „Stadt-Natur-Mensch: Kleine Gärten, große Wirkung“. Diese war unser zweites Tagesziel. Thomas Stöltig, Mitarbeiter des BKD und Kurator der Ausstellung, nahm sich die Zeit, uns persönlich eine Einführung zur Ausstellung zu geben und Fragen zu beantworten. Die Ausstellung zeigt, wie sich Kleingärten bis in die Gegenwart entwickelt haben und worin ihr Zukunftspotential als wichtiger Teil des Stadtgrüns liegt. Die Exponate

können Besucher dabei mit allen Sinnen erleben, z.B. die Wärme eines Komposthaufens fühlen. Die thematisch gegliederte Ausstellung mit Themen wie Biodiversität, naturnahe Gartenpflege und Stadtentwicklung kann zu einem günstigen Gruppenpreis oder regulär für 6 Euro pro Person besucht werden.

Auch der Außenbereich des Bundeszentrums ist sehenswert, besonders die Mustergartenlaube in nachhaltiger Holzbauweise und das von der Schreberjugend gestaltete „Grüne Klassenzimmer“. Das Kunstwerk „Die Wurzel“ wird bei manchem Besucher ein Schmunzeln bewirkt haben, denn es sieht aus wie eine steinerne Kartoffel auf einem Schneidbrett.

Die Berlin-Reise war für uns als Teilnehmer sehr informativ und eindrucksvoll. Sie verband politische und kleingärtnerische Informationen und deshalb möchten wir sie anderen Vereinen als lohnendes Ausflugsziel sehr empfehlen.

K. Dreischang

i.A. des KGV „Schafweide“ e.V.
und des Verbandes
der Gartenfreunde e.V.
Hansestadt Rostock



Besichtigung Mustergartenlaube

Foto: Willi Werner



Gesprächsrunde mit der Bundestagsabgeordneten Claudia Müller (v.l.) vom Bündnis 90/Die Grünen in ihrem Rostocker Wahlkreisbüro

Foto: Wahlkreisbüro

Kreisverband der Gartenfreunde Rostock-Land e.V.

Dierkower Damm 38 d
18146 Rostock
Tel. 03 81/2 00 77 77
Fax: 03 81/4 40 21 53
gartenfreunde.rostock-land
@t-online.de

Ein besonderer Tag für unsere Kleingärtner – gemeinsame Reise ins politische Berlin

Für viele begann der Montag, 12. Januar 2026, deutlich früher als sonst. Bereits um 6 Uhr startete der Bus mit 50 Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern sowie Vorstandsmitgliedern des Kreisverbandes der Gartenfreunde in Richtung Berlin. Trotz der frühen Stunde war die Stimmung erwartungsvoll – schließlich stand ein Tag bevor, der für die meisten nicht alltäglich ist.

Im Deutschen Bundestag angekommen, wurde die Gruppe zunächst durch einen Mitarbeiter des Bundestages empfangen, der in einer anschaulichen Führung erklärte, wie parlamentarische Arbeit funktioniert und welche Bedeutung der Reichstag heute hat. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und erhielten einen greifbaren Einblick in politische Abläufe, die sonst oft nur aus den Medien bekannt sind. Besonders intensiv wurde es in der anschließenden Dialogrunde mit dem Bundestagsabgeordneten Dietmar Bartsch. Hier entwickelte sich ein offenes Gespräch, bei dem nicht nur Politik allgemein, sondern auch Themen angesprochen wurden, die Kleingärtner konkret betreffen. Der direkte Austausch auf Augenhöhe wurde von vielen als sehr wertvoll empfunden.



Der Reichstag am Besuchstag im winterlichen Berlin

Fotos: Ingo Harz



Vortrag zum deutschen Parlament



Bundestagsabgeordneter
Dietmar Bartsch im Dialog



In der Reichstagskuppel

Ein emotionaler Höhepunkt folgte mit dem Besuch der Reichstagskuppel. Der Blick über Berlin – hoch über der Stadt – sorgte für Staunen, Gespräche und zahlreiche Erinnerungsfotos. Für viele Teilnehmer war es ein Moment, der diesen Tag besonders machte. Zum Mittagessen lud Dietmar Bartsch die Gruppe ein. Abseits formeller Abläufe entstand eine angenehme, fast private Atmosphäre. Bei gutem Essen wurde über das Erlebte gesprochen, Eindrücke wurden geteilt und neue Gespräche geknüpft. Genau diese persönlichen Momente machten den Tag für viele so rund.



Einführung durch Herrn Stölting beim Besuch der Ausstellung



In der Ausstellung; oben: Ausstellungsteil zu biologischer Vielfalt



Regionalverband Mecklenburg/Strelitz- Neubrandenburg e.V.

Max-Adrian-Straße 47
17034 Neubrandenburg
Tel. 03 95/7 07 70 89
Fax: 03 95/7 07 70 90
info@gartenfreunde-mst-nb.de

Stiftung der Neubrandenburger Sparkasse feiert ihr 25. Jubiläum – Wir sagen Danke!

Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens initiierte die Stiftung der Neubrandenburger Sparkasse eine besondere Jubiläumsaktion. Gemeinnützige Vereine aus der Vier-Tore-Stadt waren eingeladen, sich um eine finanzielle Unterstützung für

die Anschaffung einheitlicher Vereinskleidung zu bewerben. Insgesamt sollten 25 Mal 1.000 Euro verlost werden.

Auch unser Kleingartenverein „Seerose“ e.V. beteiligte sich an dieser Aktion und reichte eine Bewerbung ein. Da sich insgesamt 55 Vereine aus Neubrandenburg beworben hatten, entschied sich die Stiftung, die Auslosung im Rahmen einer Live-Veranstaltung im HKB Neubrandenburg durchzuführen.

Diese fand am 23. Januar 2026 statt und wurde von der Vorsitzenden Anja Bütow sowie dem Vorstandsmitglied Berit Peplau besucht. Leider war uns an diesem Tag das Glück nicht hold: Der Sparkassen-Auszubildende Herr Steffen, der als

Glücksbote fungierte, zog unser Los nicht.

Dennoch gratulieren wir allen Gewinnervereinen herzlich und freuen uns über eine kleine Überraschung der Stiftung. Bereits im Vorfeld hatte der Stiftungsvorstand gemeinsam mit dem Kuratorium beschlossen, allen Vereinen, die nicht ausgelost wurden, einen Trostpreis in Höhe von 250 Euro zu gewähren. So konnten sich am Ende nicht nur die 25 Gewinner freuen, sondern auch alle teilnehmenden Sport-, Kultur-, Heimat- und Tierschutzvereine – ebenso wie unser Kleingartenverein „Seerose“ e.V.

Anja Bütow
Vorsitzende des
Kleingartenvereins „Seerose“ e.V.

Am Nachmittag führte eine politische Stadtrundfahrt durch das Berliner Regierungsviertel und zu weiteren bekannten politischen Orten. Organisiert wurde diese durch das Wahlkreisbüro von Herrn Bartsch, Ansprechpartner für den Kreisverband war Toralf Herzer. Da an dieser Fahrt ausschließlich Kleingärtner teilnahmen, hatte die Geschäftsstelle des Kreisverbandes bewusst noch einen weiteren Programmpunkt eingeplant: den Besuch im Bundeszentrum des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD). Die Vorbereitung erfolgte im Vorfeld in Abstimmung mit Sahra Buron.

Um 15 Uhr wurde die Gruppe im Bundeszentrum herzlich von Thomas Stölting empfangen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde im Schulungsraum konnten die Teilnehmer die Ausstellung des BKD „Stadt-Natur-Mensch“ besichtigen. Viele nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen um mehr über die Arbeit des Bundesverbandes zu erfahren. Für zahlreiche Teilnehmer war es etwas Besonderes, einmal direkt zu sehen, wo auf Bundesebene für die Interessen der Kleingärtner gearbeitet wird.

Gegen 17 Uhr trat die Gruppe schließlich die Rückfahrt nach Rostock an – müde, aber voller Eindrücke. Am Ende waren sich alle einig: Es war ein langer Tag, aber einer, der sich gelohnt hat. Der Besuch des Reichstags war ein absolutes Highlight, doch auch der Besuch beim BKD hinterließ bleibende Eindrücke. Ein Tag, der Gemeinschaft gestärkt, Wissen vermittelt und gezeigt hat, dass Kleingärtner auch politisch gehört werden.

Ingo Harz
Geschäftsführer



Vorstandsmitglied Peplau
als Glücksfee



Oberbürgermeister Klose und Vorstandsvorsitzende Cumberow
auf der Bühne



Die glücklichen Gewinner der 25 Mal 1000 Euro.

Fotos: Anja Bütow

PROJEKTE

Neue Ideen gegen den Leerstand – Stadtgärten in Wismar

Kreisverband der Gartenfreunde der Hansestadt Wismar e.V.



Die Gartenlaube während der Sanierung



Auftragung von Mutterboden

Der Kleingartenverein Hoher Damm e.V. hat einen Leerstand von über 50 % und suchte nach Ideen. Eine davon war, zwei nebeneinanderliegende Vereinsgärten zusammenzulegen und ein neues Konzept zu versuchen.

Da einige Leute gern etwas anbauen möchten, aber sich scheuen einen ganzen Garten zu pachten, kam die Idee mit kleinen Flächen. Wie im früheren Artikel (Gartenfreund 7/2025) schon berichtet, gab es Fördermittel aus dem Bürgerfond M-V und dieses Geld wurde gut angelegt. Die Laube wurde saniert, eine kleine

Küche eingebaut sowie ein Aufenthaltsraum und ein WC. Eine abflusslose Abwassergrube wurde installiert, die Fläche geräumt und mit Mutterboden aufgefüllt. Es wurden ein Hauptweg und eine Terrasse angelegt, denn gutes Aussehen spricht an. Es fehlt noch der Außenanstrich. Nach zwei Annoncen in der Zeitung waren die angedachten Flächen vergeben. Zehn neue Gärtner waren sehr schnell bereit das Angebot anzunehmen. Jeder Interessent bekam eine Fläche von 100–150 m² zur eigenen Bewirtschaftung. Für das erste Jahr wird eine Pauschale für Strom und Wasser festgelegt, sodass sich

die Nutzungsgebühr auf etwa 0,60–0,70 Euro pro m² und Jahr beläuft. Darin auch enthalten sind der Mitgliedsbeitrag des Vereins, Versicherungen und die Pacht. Wenn die erste Abrechnung für Strom und Wasser kommt, kann sich der Beitrag noch ändern.

Es wird darüber auch ein Beitrag im Wismar TV kommen und wenn darauf noch mehr Interessenten reagieren, kann noch eine Fläche, die dahinter liegt, vorbereitet werden, um den Bedarf zu decken.

Für den Verein hat das den Mehrwert, dass der Verein neue Mitglieder bekommt, der Leerstand weniger wird und dann vielleicht später aus den „kleinen“ Pächtern richtige Gartenpächter werden.

Der Kreisverband der Gartenfreunde der Hansestadt Wismar e.V. verspricht sich, dass vielleicht aus anderen Stadtteilen auch interessierte Einwohner sich dort an den kleinen Flächen versuchen und dann, wenn sie merken, dass es Spaß macht, sich einen Garten in den anderen Vereinen suchen. Vielleicht greifen auch andere Kleingartenvereine diese Idee auf – es kann Frühling werden und die Idee in der Praxis geprüft werden!

Frank Molzow
Vorsitzender



Eingeebnete Gartenfläche

Fotos: Erwin Matschke